

Beschluss:

Auf Anregung des Ältestenrats werden die TOPs 27., 28. und 29. zusammen beraten und im Anschluss an die Beratung jeweils getrennt abgestimmt.

Ratsherr Delfs als Ausschussvorsitzender des Schul-, Kultur- und Sportausschusses (SKSA) stellt fest, der Schulträger stemme einen gewaltigen Kraftakt mit den 3 Baumaßnahmen, die insgesamt ein Investitionsvolumen in Höhe von 21 Mio. Euro darstellen. Seines Erachtens gehöre aber die nun entstandene Diskussion zur Bauweise nicht in den SKSA, jetzt müsse schnell gebaut werden.

Ratsherr Kluckhuhn als Ausschussvorsitzender des Bau- und Vergabeausschusses, bringt einen Ergänzungsantrag ein, wie er so auch im Ausschuss beschlossen wurde. Der Antragstext lautet:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Baumaßnahme umzusetzen (Baubeschluss) mit der Maßgabe die beschlossene Planung auch als Alternativposition für Modulbauweise auszu-schreiben.“

Er erläutert, damit solle ohne Zeitverzögerung im laufenden Verfahren im Rahmen des Vergabeverfahrens zusätzlich die Möglichkeit zur Realisierung in Modulbauweise eröffnet werden.

Ratsfrau Dannheiser ergänzt, dass bei der Beschlussfassung des Bau- und Vergabeausschusses auch das Wort „vorliegende“ vor dem Wort „Planung“ ergänzt wurde.

Somit lautet der Beschlusstext „Der vorliegenden Planung zum Neubau der Grundschule an der Schwale wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Baumaßnahme umzusetzen (Baubeschluss) mit der Maßgabe die beschlossene Planung auch als Alternativposition für Modulbauweise auszuschreiben.“

Dieser Antrag soll sinngemäß auch für die TOPs 28. und 29. gelten.

Im Rahmen der sich anschließenden Diskussion betont Herr Stadtrat Kubiak, die Verwaltung würde immer die Wirtschaftlichkeit einer Bauweise prüfen.

Bezüglich der Umsetzung des vorliegenden Änderungsantrags stellt Herr Stadtrat Kubiak fest, in einem ersten Schritt sei die Vergabeprüfstelle einzuschalten, um eine fehlerfreie Abwicklung des so beschlossenen Vergabeverfahrens sicherzustellen.

Im Hinblick auf zukünftige Bauten regt Herr Stadtrat Kubiak an, das Gespräch mit Vertretern der Bauindustrie zu suchen, um die Modulbauweise erläutern zu lassen.

Ratsherr Kühl bemängelt, ihm fehle die Transparenz im Gespräch mit der Bauverwaltung. Mit der Selbstverwaltung habe keine Erörterung über die Bauweise stattgefunden. Die Bauverwaltung möge mit den Ausschüssen ins Gespräch kommen und sich über Lösungsansätze verständigen.

Dem Änderungsantrag wird bei 5 Nein-Stimmen (Die Grünen) im Übrigen einstimmig zugestimmt.

Anschließend wird der Vorlage in der somit ergänzten Fassung einstimmig zugestimmt.